

DUDEN

SPRACH-



*Sprache &  
Medien*

SCHÄTZE

DIE VERBORGENE HERKUNFT  
UNSERER WÖRTER

SPRACHSCHÄTZE  
***Sprache & Medien***



Duden

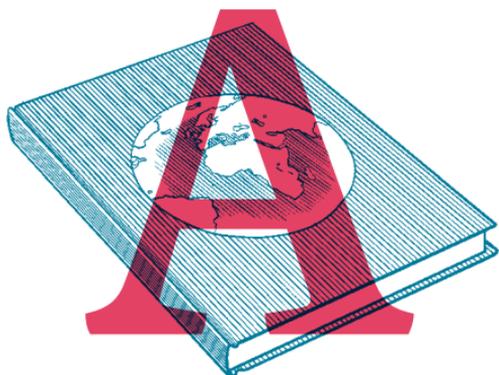
SPRACH-

*Sprache &  
Medien*

SCHÄTZE

DIE VERBORGENE HERKUNFT  
UNSERER WÖRTER

Dudenverlag  
Berlin



## **abonnieren** .....

»(für eine bestimmte Zeit) im Voraus bestellen«: Das Verb wurde Mitte des 18. Jahrhunderts aus französisch *s'abonner à* »sich etwas ausbedingen; eine periodisch wiederkehrende Leistung vereinbaren« entlehnt. Das zugrunde liegende altfranzösische Verb *abosner* »abgrenzen« gehört zum Wortfeld *bosne, bodne* »Grenzstein«. ♦ Ableitung: **Abonnement** »Vorausbestellung; Dauerkarte« (18. Jahrhundert, aus gleichbedeutend französisch *abonnement*).

## **Agent** .....

Das Substantiv wurde im 16. Jahrhundert aus italienisch *agente* entlehnt und bezeichnete anfangs einen »Geschäftsträger« im politischen Sinn. Später entwickelte sich daraus die spezielle Bedeutung »in staatlichem Auftrag tätiger Spion«. Früh war das Wort im Sinne von »(Handels-)Vertreter; Geschäftsvermittler« auch in der Kaufmannssprache heimisch (vergleiche Zusammensetzungen wie *Theateragent, Versicherungsagent*), was

sich auch in der jungen, mit lateinischer Endung gebildeten Ableitung **Agentur** »Vermittlungsbüro, (Handels-)Vertretung« (Ende 18. Jahrhundert) zeigt. ♦ Das italienische *agente* beruht auf lateinisch *agens* von *agere* »tun, treiben, ausführen, handeln«.

### **aktuell** .....

»ganz neu; zeitgemäß; vordringlich«: Das im 18. Jahrhundert aufgekommene Wort, das in neuerer Zeit durch die Publizistik allgemein bekannt geworden ist, ist aus französisch *actuel* entlehnt und geht zurück auf lateinisch *actualis* »wirksam; wirklich, tatsächlich«. Dies gehört zu lateinisch *agere* »treiben, betreiben; handeln«. ♦ Dazu das Substantiv **Aktualität** »Bedeutung für die Gegenwart« (19. Jahrhundert, aus gleichbedeutend französisch *actualité* entlehnt).

### **Akzent** .....

Der Ausdruck für »Betonung; Tonfall« wurde im 15. Jahrhundert aus lateinisch *ac-centus* (eigentlich »das An-, Beitönen«) entlehnt. Das zugrunde liegende Verb lateinisch *accinere* (*accanere*) »dazu singen; dazu tönen« ist eine Bildung aus *ad* »hinzu, dazu« und *canere* »singen; ertönen«. Seit Mitte des 16. Jahrhunderts wird es auch zur Bezeichnung des Schriftzeichens selbst verwendet, das zur Betonung bei der Aussprache dient.

### **Album** .....

»Sammel-, Gedenkbuch«: Das seit dem 16. Jahrhundert belegte Wort bezeichnete zunächst allgemein ein Buch mit weißen, das heißt leeren Blättern für Aufzeichnungen. Die im Laufe der Zeit hinzukommende Bedeutung »Sammel-, Gedenkbuch« wird seit dem 18. Jahrhundert allein üblich (später **Fotoalbum**). Seit der zweiten Hälfte des 20. Jahrhunderts wird das Substantiv unter

Einfluss von englisch *album* auch in der Bedeutung »Langspielplatte« (mit dem oft aufklappbaren  **Cover**) verwendet. Es geht zurück auf lateinisch *album* »weiße Tafel für Aufzeichnungen; öffentliche Liste, Verzeichnis«, dessen Stammwort das Adjektiv *albus* »weiß« ist, das auch *Albino* zugrunde liegt.

## **Allegorie** .....

Das Wort für »sinnbildliche Darstellung, Gleichnis« wurde in frühneuhochdeutscher Zeit aus griechisch-lateinisch *allēgoría* entlehnt, das eigentlich »das Anderssagen« bedeutet. Gemeint ist die Darstellung eines abstrakten Begriffes durch ein konkretes Bild. Formal zugrunde liegen griechisch *állos* »anderer« und *agoreúein* »sagen, sprechen«.

## **Almanach** .....

»Kalender; (bebildertes) Jahrbuch«: Das Substantiv wurde im 15. Jahrhundert durch niederländische Vermittlung (mittelniederländisch *almanag*) aus mittellateinisch *almanachus* entlehnt. Diesem liegt iberarabisch *al-manāḥ* »Kalender, über mehrere Jahre gültiges astronomisches Tafelwerk« zugrunde, das aber im Arabischen sonst nicht bezeugt ist.

## **Alphabet** .....

»Abc«: Die seit mittelhochdeutscher Zeit belegte Bezeichnung führt über lateinisch *alphabetum* auf griechisch *alphábētos* zurück. Wie deutsch *Abc* ist auch das griechische Wort aus den Anfangsbuchstaben des eigenen Alphabets (*álpha* und *bēta*) gebildet, die ihrerseits (wie die Buchstabenschrift überhaupt) aus dem Semitischen stammen und den Griechen durch die Phönizier vermittelt wurden (vergleiche: hebräisch *alef* »a« und *bêt* »b«). Vergleiche auch  **Buchstabe**.

## **analog** .....

»entsprechend, ähnlich, gleichartig«: Das Adjektiv wurde im 18. Jahrhundert über französisch *analogue* aus griechisch-lateinisch *análogos* (»dem, der Vernunft entsprechend«) entlehnt. Dies gehört zu griechisch *aná* »gemäß« und *lógos* »Wort, Rede; Satz, Maß; Denken, Vernunft« (vergleiche auch *Logik*). Heute wird es besonders im Vergleich zu **digital** im IT-Bereich als eine Form elektronischer Signalübertragung verwendet.

## **Anekdote** .....

»knappe, pointierte, charakterisierende Geschichte«: Das Wort wurde Anfang des 18. Jahrhunderts aus französisch *anecdote* entlehnt. Das französische Wort selbst geht auf *Anekdotia* (zu griechisch *an-ék-dota* »noch nicht Herausgegebenes, Unveröffentlichtes«) zurück, den Titel eines aus dem Nachlass des byzantinischen Geschichtsschreibers PROKOP herausgegebenen Werkes, in dem eine Fülle von Einzelheiten über Begebenheiten und Personen aus dessen Lebenszeit gesammelt sind.

## **Animation** .....

Das Substantiv geht zurück auf lateinisch *animatio* »Beseelung, Belebung«. Im Deutschen ist es seit dem 16. Jahrhundert in dieser Bedeutung gebräuchlich. Ab dem 20. Jahrhundert bezeichnet es, unter dem Einfluss von gleichbedeutend französisch *animation*, ein »Trickfilmverfahren, das unlebenden Objekten Bewegung verleiht«.

## **annoncieren** .....

»eine Zeitungsanzeige aufgeben«: Das Verb wurde im späten 18. Jahrhundert aus französisch *annoncer* »ankündigen, öffentlich bekannt machen« entlehnt. Das französische Wort beruht

seinerseits auf lateinisch *an-nuntiare* »an-, verkündigen«, das zu *nuntius* »Botschaft; Bote« gehört. ♦ Ableitung: **Announce** »Zeitungsanzeige« (spätes 18. Jahrhundert; aus französisch *annonce* »Ankündigung; Anzeige, Bekanntmachung«).

**anonym** .....  
»ungenannt, namenlos« (besonders von Schriftwerken, deren Verfasser nicht genannt sein will, Substantiv *Anonymus*): Das seit dem 17. Jahrhundert in der Form *anonymisch* bezeugte Wort wurde aus griechisch-lateinisch *an-ónymos* »namenlos; unbekannt« entlehnt. Dessen Stammwort ist griechisch *ónoma* »Name«, das verwandt ist mit lateinisch *nomen* (☞ **Pseudonym**).

**Anthologie** .....  
»Sammlung, Auswahl von Gedichten oder Prosastücken«: Das Substantiv wurde im 18. Jahrhundert aus dem griechischen Wort *anthología* (ursprünglich »Blumensammeln, Blütenlese«) entlehnt, das zu *ánthos* »Blume, Blüte« und *légein* »sammeln; lesen« (☞ **Lexikon**) gehört. Die Blüte steht für »das Beste, das Glanzstück«.

**Antiquar** .....  
»Händler mit Altertümern, Altbuchhändler«: Die bereits seit Ende des 16. Jahrhunderts bezeugte Entlehnung geht zurück auf lateinisch *antiquarius* »Kenner und Anhänger des Alten (der alten Sprache, Literatur usw.)«, einer Bildung zu *antiquus* »vorig; alt«.

**Aphorismus** .....  
Das Substantiv für »Gedankensplitter; geistreicher, prägnant formulierter Sinnspruch« wurde erst im 16. Jahrhundert aus

spätlateinisch *aphorismus* »kurzer Lehrsatz« entlehnt. Dieses Wort stammt aus griechisch *aph-orismós* »Abgrenzung, Bestimmung; kurzer Satz, der den Hauptgedanken einer Sache in gedrängter Form zusammenfasst«. Das griechische Substantiv gehört zum Verb *aph-orízein* »abgrenzen, genau bestimmen« (vergleiche dazu *Horizont*).

### **Apostroph** .....

»Auslassungszeichen«: Das Substantiv ist eine Entlehnung des 17. Jahrhunderts aus griechisch-spätlateinisch *apó-strophos*. Das griechische Wort bedeutet eigentlich »abgewandt; abfallend« und gehört zu *apo-stréphein* »abwenden«.

### **Archiv** .....

»Aufbewahrungsort für (amtliche) Dokumente, Akten; Urkundensammlung«: Das ab der zweiten Hälfte des 15. Jahrhunderts belegte Substantiv wurde im Bereich der Kanzleisprachen aus spätlateinisch *archivum* »Aufbewahrungsort für amtliche Urkunden und Dokumente« entlehnt. Das lateinische Wort selbst beruht auf griechisch *archeïon* »Regierungs-, Amtsgebäude«. Stammwort ist das griechische Verb *árchein* »der Erste sein; anfangen, beginnen; regieren, herrschen« (dazu das Substantiv *arché* »Anfang, Ursprung; Herrschaft, Macht; Regierung«), das u. a. im Grundwort von Wörtern wie *Anarchie*, *Hierarchie* oder *Monarchie* erscheint. ♦ Ableitung: **Archivar** (17. Jahrhundert).

### **Argument** .....

»Beweisgrund, Beweismittel«: Das Substantiv wurde schon im Mittelhochdeutschen aus lateinisch *argumentum* (eigentlich »was der Erhellung und Veranschaulichung dient«) entlehnt. Stammwort ist dort *arguere* »erhellen; beweisen«.

## Artikel .....

Lateinisch *articulus* »kleines Gelenk; Glied; Abschnitt; Teilchen«, eine Verkleinerungsbildung zu lateinisch *artus* »Gelenk; Glied«, gelangte in spätmittelhochdeutscher Zeit in die deutsche Kanzleisprache mit der Bedeutung »Abschnitt eines Schriftstücks, eines Vertrages«. In der Sprachlehre wurde *Artikel* schließlich seit Mitte des 16. Jahrhunderts zu der festen Bezeichnung des Geschlechtswortes (etwa im Sinne von »Rede-, Satzteilchen«).

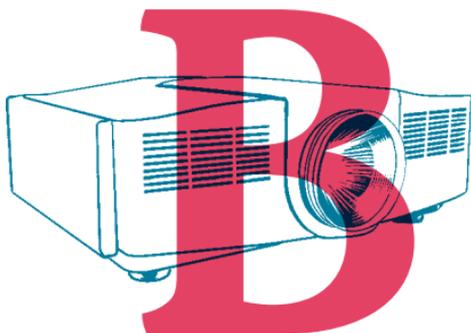
## Atlas .....

»Kartenwerk«: Die Bezeichnung taucht zum ersten Mal als Titel eines von dem Geografen GERHARD MERCATOR im Jahre 1595 herausgegebenen Landkartenwerkes auf. Sie bezieht sich auf den griechischen Gott Atlās, der nach antiken mythologischen Vorstellungen die Erdkugel auf seinen Schultern trug und zudem auf dem Titelblatt von MERCATORS kosmografischem Werk auch abgebildet ist.

## Autor .....

»Urheber; Verfasser eines Werkes der Literatur, Musik, Kunst usw.«: Das seit dem 15. Jahrhundert bezeugte, ursprünglich in der Form *Auctor* gebräuchliche Substantiv geht zurück auf lateinisch *auctor* »Urheber; Schöpfer, Autor« (vergleiche auch **Urheber**, **Copyright**), das wörtlich »Mehrer, Förderer« bedeutet. Stammwort ist dort *augere* »wachsen machen, mehren, fördern; vergrößern; erhöhen, verherrlichen«.





## Beamer .....

In der Bedeutung »Gerät, mit dem elektronisch gespeicherte Bilder vergrößert auf eine Leinwand projiziert werden« wurde das Substantiv im Deutschen zu dem Markennamen »Advent VideoBeam 1000« eines Videoprojektors gebildet. Zugrunde liegt englisch *beam* »Strahl« zum Verb *to beam* »strahlen«. Zum Verb gebildet ist **beamen** für eine fiktive, technisch realisierte »Teleportation« von Personen und Gegenständen aus der US-Fernsehserie *Star Trek*, bei der ein Transport von Materie von einem Ort zum anderen stattfindet, ohne dass es dabei den dreidimensionalen Raum dazwischen überquert.

## Belletrist .....

Das Wort für »Unterhaltungsschriftsteller« ist eine Bildung des auslaufenden 18. Jahrhunderts zu französisch *belles-lettres* »schön(geistig)e Literatur« (aus *belle* »schön« und *lettre* »Literatur«). ♦ Ableitungen: **Belletristik** »schönegeistige Literatur«; **belletristisch** »schönegeistig, literarisch, unterhaltend«.

## Bestseller .....

»Verkaufsschlager (meist von Büchern)«: Das Wort wurde im 20. Jahrhundert aus englisch *best-seller* (»was sich am besten verkauft«) entlehnt. Englisch *best* entspricht neuhochdeutsch *best-*; *seller* ist abgeleitet von *to sell* »verkaufen«.

## Bibel .....

»die Heilige Schrift«: Den aus der ägyptischen Papyrusstaude gewonnenen und zu Papierrollen verarbeiteten Papyrusbast importierten die alten Griechen aus der phönizischen Hafenstadt Byblos (heute Dschubail im Libanon);  **Papier**. Nach ihr nannten sie ihn selbst *býblos*. Das davon abgeleitete *byblíon* wurde zu *biblíon* »Papierrolle, Buch« und dann im Plural *biblíá* »Bücher« ins Kirchenlateinische zur Bezeichnung der »Heiligen Bücher (des Alten und Neuen Testaments)« entlehnt. Die eigenartige Betonung der vorletzten Silbe bewirkte, dass das Wort (zuerst ein Neutrum Plural) bei der Übernahme ins Mittelhochdeutsche als Femininum Singular gefasst wurde (mittelhochdeutsch *bibleie*, später: *bibel*): die Bibel als »das Buch« ( **Buch**).

## Bibliothek .....

»Bücherei«: Das Substantiv (frühneuhochdeutsch *bibliot[h]ek*) wurde im 16. Jahrhundert aus lateinisch *bibliothēca* entlehnt, das seinerseits auf griechisch *bibliothékē* »Büchersammlung« (eigentlich: »Büchergestell«) zurückgeht (vergleiche dazu auch *Biblio-* und *Theke*). ♦ Dazu: **Bibliothekar** »(wissenschaftlicher) Verwalter einer Bücherei« (aus lateinisch *bibliothēcārius*).

## Biograf .....

Das Wort für »Verfasser einer Lebensbeschreibung« ist eine Bildung des frühen 18. Jahrhunderts – wahrscheinlich unter

dem Einfluss von französisch *biographe* – zu griechisch *bíos* »Leben« und *gráphein* »schreiben« (vergleiche auch  **Grafik**).

♦ Ableitung: Das Substantiv **Biografie** »Lebensbeschreibung« (Anfang 18. Jahrhundert) geht dagegen auf gleichbedeutend spätgriechisch *bio-graphía* zurück.

## **Blog** .....

Eine Wortkreuzung aus *World Wide Web* und *Logbuch* (englisch *logbook*; aus der Seefahrt) für ein auf einer Webseite geführtes Tagebuch oder Journal, belegt seit 1997, ist **Weblog**. Dafür gilt als Kurzform heute *Blog*. ♦ Ableitung: **bloggen**.

## **Bluetooth®** .....

Der Begriff bezeichnet den in den 1990er-Jahren entwickelten »Industriestandard für die Datenübertragung zwischen Geräten über kurze Distanz per Funktechnik«. Vorbild für die Funktion von *Bluetooth* wie auch die Produktbezeichnung selbst ist laut Homepage der Entwickler der dänische König HARALD BLÁTAND (= dänisch *Blauzahn*), der Dänemark und Norwegen im 10. Jahrhundert unter einer Herrschaft vereinigte.

## **Bonmot** .....

Der Ausdruck für »treffende, geistreiche Wendung« wurde im späten 17. Jahrhundert aus französisch *bon mot* entlehnt, eine Fügung aus *bon* »gut« und *mot* »Wort«.

## **booten** .....

Wie viele andere Ausdrücke aus der EDV (zum Beispiel *chatten*, *Cursor*, *einloggen*, *E-Mail*, *Hacker*, *Internet*, *Laptop*) wurde auch das Verb *booten* mit der Bedeutung »einen Computer neu starten« im 21. Jahrhundert aus dem Englischen übernommen.

Das gleichbedeutende englische Verb *to boot* ist abgeleitet von dem Substantiv *boot*, einer Kurzform für *bootstrap* »Ladeprogramm«, eigentlich der »Riemen am Stiefel, der das Anziehen erleichtert« (aus *boot* »Stiefel« und *strap* »Riemen, Band«).

## Brief .....

Mit der Buchstabenschrift, die die Germanen durch die Römer kennenlernten – die kulturgeschichtlichen Zusammenhänge sind unter **schreiben** aufgezeigt –, strömte eine Fülle von fremden Bezeichnungen aus dem Lateinischen in unseren Sprachbereich. Auch das Lehnwort *Brief* gehört in diesen Zusammenhang. Mittelhochdeutsch, althochdeutsch *brief*, *brīaf* gehen mit altsächsisch, altfriesisch, altisländisch *brēf* zurück auf lateinisch *breve (scriptum)* »kurzes Schreiben, Urkunde«, das für lateinisch *breve*, von *brevis* »kurz«, steht. ♦ Lange Zeit lebte das Wort zumeist in der Kanzleisprache und galt dort in der ursprünglichen Bedeutung von »Schreiben, offizielle schriftliche Mitteilung, Urkunde«, wie sie noch heute erhalten ist in den Zusammensetzungen **Schuldbrief**, **Freibrief**, **Frachtbrief**, in der Ableitung **verbriefen** »urkundlich garantieren« und in der Wendung *Brief und Siegel geben*. Die heute übliche Bedeutung bildete sich in mittelhochdeutscher Zeit, ausgehend von der älteren Zusammensetzung **Sendbrief**.

## Briefing .....

Das Wort wurde in der zweiten Hälfte des 20. Jahrhunderts aus dem Englischen übernommen und bedeutet »kurzes Informationsgespräch«. Es geht zurück auf gleichbedeutend englisch *briefing*, einer von dem Adjektiv *brief* »kurz« abgeleiteten Substantivierung des Verbes *to brief* »unterweisen, unterrichten«. Das Adjektiv *brief* hat sich über das mittelfranzösische *bref*

Unsere wunderbare Sprache enthält einen Schatz, den es zu heben lohnt. Die Geschichten rund um den Ursprung unserer Lieblingswörter sind überraschend aufschlussreich und erzählen von uns Menschen, von vergangenen Zeiten und fernen Ländern. ¶ Wussten Sie, dass die Bezeichnung *Lexikon* aus dem Lateinischen stammt und eigentlich *auflesen, sammeln, auswählen* bedeutete? Dass *Film* zu der Wortgruppe um *Fell* gehört und ursprünglich *dünnes Häutchen* heißt? Und dass der (Zeitung-)Kiosk einmal ein *Gartenpavillon* war und persischen Ursprungs ist? ¶ Tauchen Sie ein in die Geschichte unserer Wörter!



10,00 € (D) • 10,30 € (A)  
ISBN 9783411740093



[www.duden.de](http://www.duden.de)